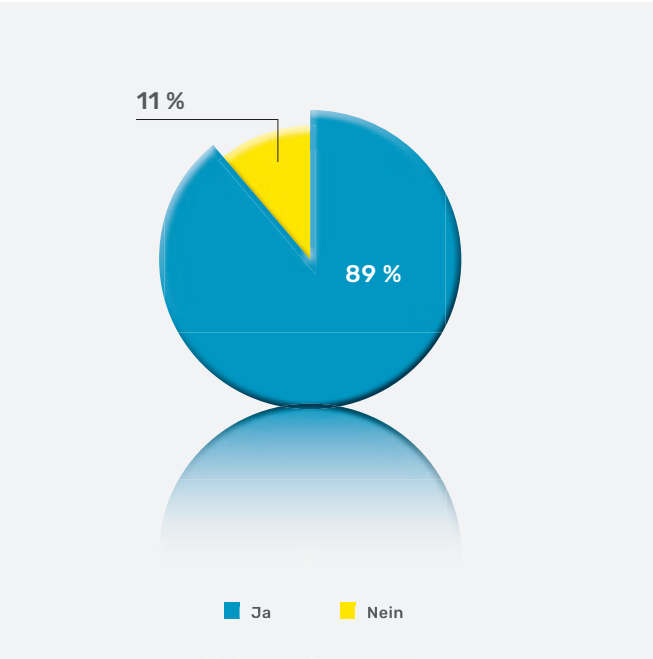
Foto: Adobe Stock

Schwimmkurs-Angebote: Ergebnisse der neuen Umfrage

Im Juli hatte der Arbeitskreis Betriebswirtschaft der DGfdB dazu aufgerufen, an der neuen Umfrage zu Schwimmkursangeboten teilzunehmen. Die Frage, wie gut die deutschen Bäder zum Thema „Schwimmen lernen" aufgestellt sind, stand dabei im Fokus. 296 Betriebe sind dem Aufruf dankenswerterweise gefolgt.

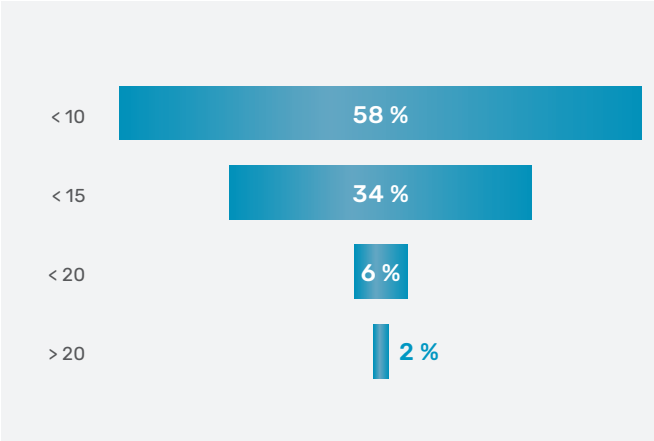
Schwimmen ist weit mehr als eine Freizeitaktivität: Es ist eine grundlegende Fähigkeit zur Lebensrettung und Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Das Erlernen der Schwimmfähigkeit ist daher ein wichtiges Thema, dem sich 89 % der 296 teilnehmenden Betriebe durch das Angebot von Schwimmkursen für verschiedene Altersgruppen annehmen.

Autor:
Björn Hoppe, Arbeitskreis Betriebswirtschaft der DGfdB



→

1 | Angebot von Schwimmkursen



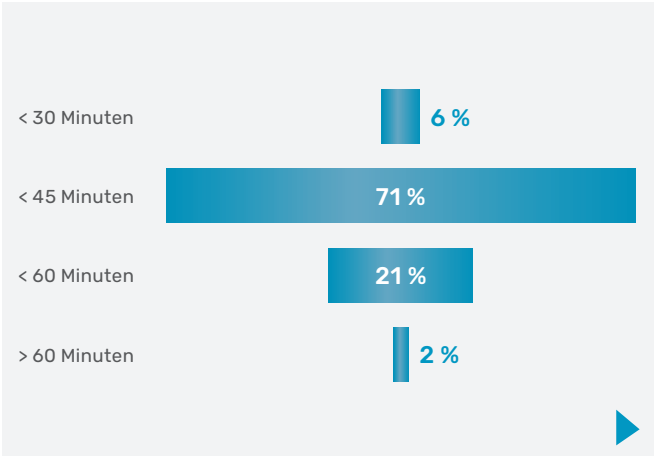
2 | Ø Anzahl der Einheiten pro Schwimmkurs

In 63 % der Bäder finden solche Kurse im Parallelbetrieb statt, d. h., während sich weitere Badegäste im Becken befinden, die anderen 37 % legen Wert darauf, dass die Kursteilnehmer/-innen ungestört üben können. Der Unterricht findet zu 72 % in Gruppen statt, Einzelunterricht ist eher die Ausnahme.

Häufigstes Kursformat: 10 x 45 Minuten mit 10–15 Personen

Meistens werden bei einem Kurs zehn Schwimmkurseinheiten, selten auch mehr, geplant (*siehe Abbildung 2*). Eine Einheit dauert dabei manchmal 60 Minuten, aber bei 71 % der Befragten so lang wie eine klassische Schulstunde: 45 Minuten (*siehe Abbildung 3*). In der Regel wird mit zehn bis 15 Personen pro Kurs geplant.

3 | Ø Dauer einer Schwimmkurseinheit



Thermen- und Bäderreinigung aktuell

RISIKOLOSE ROBOTISIERUNG

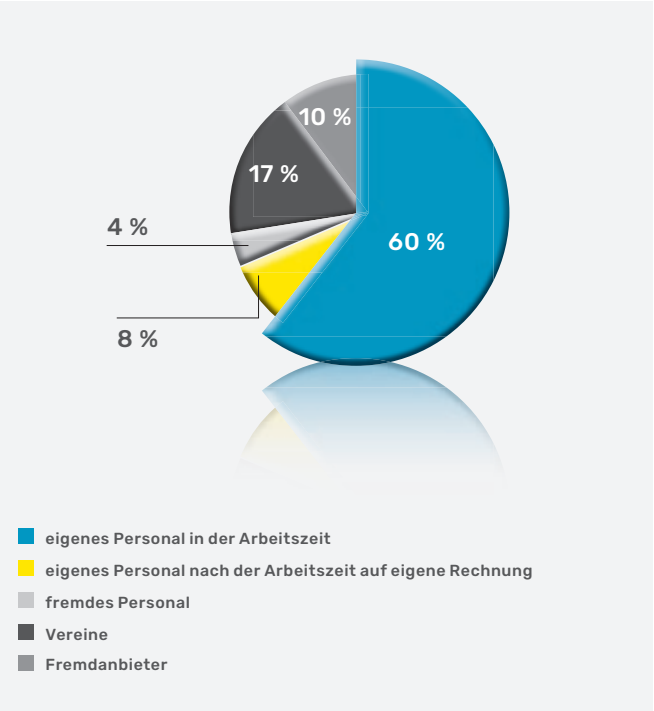
Zuverlässiges Co-Working mit einer Flächenleistung von 500-700 m²/Std.
In der Urlaubszeit, am Wochenende und auch nachts.

Ihr Komplettsortiment für Bäderbetriebe und Thermen seit 1973!

- Wasseraufbereitung
- Mess-, Regel- & Dosiertechnik
- Reinigung
- Analytik
- Betriebsausstattung
- Arbeitssicherheit
- Erste-Hilfe
- Hygienepapiere und -produkte
- Unterweisungsschulungen (auch online und vor Ort)
- uvm

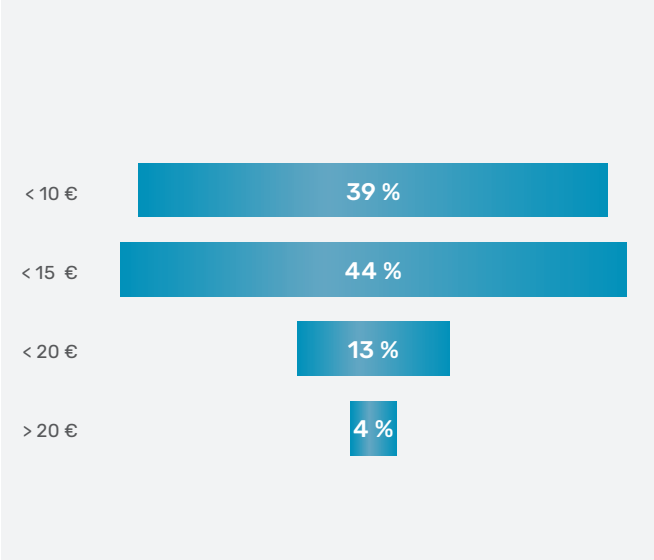
Optimierter Einkauf mit einem Partner.

IBA GmbH • Bruchstücker 56-58 • D-76661 Philippsburg
Tel. +49 7256 92308-0 • Fax -11 • info@iba-aqua.com
www.iba-aqua.com



↑

4 | Durchführung der Schwimmkurse



↑

5 | Ø Preis pro Schwimmkurs

Preise zwischen 10 und 15 € pro Einheit

Die Unterrichtsstunden werden zu 60 % vom eigenen Badpersonal in der normalen Arbeitszeit durchgeführt, während 8 % der Badangestellten auch nach der Arbeitszeit Kurse anbieten – dann „auf eigene Rechnung". Auch Vereine oder Fremdanbieter/-innen führen Schwimmunterricht durch (*siehe Abbildung 4*).

Bei der auf den Durchschnitt heruntergerechneten Einzeleinheit liegen die Preise überwiegend bei bis zu 15 € pro Einheit (*siehe Abbildung 5*). Für einen durchschnittlichen Kurs mit zehn Trainingseinheiten ergeben sich daraus Gesamtkosten von bis zu 150 €.

Die Debatte über die Preisgestaltung ist eine philosophische und ökonomische Frage: Soll im Rahmen der Daseinsvorsorge allen das Schwimmenlernen ermöglicht werden, bspw. durch subventionierte Preise, oder muss die Rentabilität im Vordergrund stehen? Alternativen wie kommunale Teilhabepakete oder Sponsoring könnten hier einen Ausgleich schaffen und die Zugänglichkeit verbessern, ohne die Badbetreiber/-innen einseitig zu belasten.

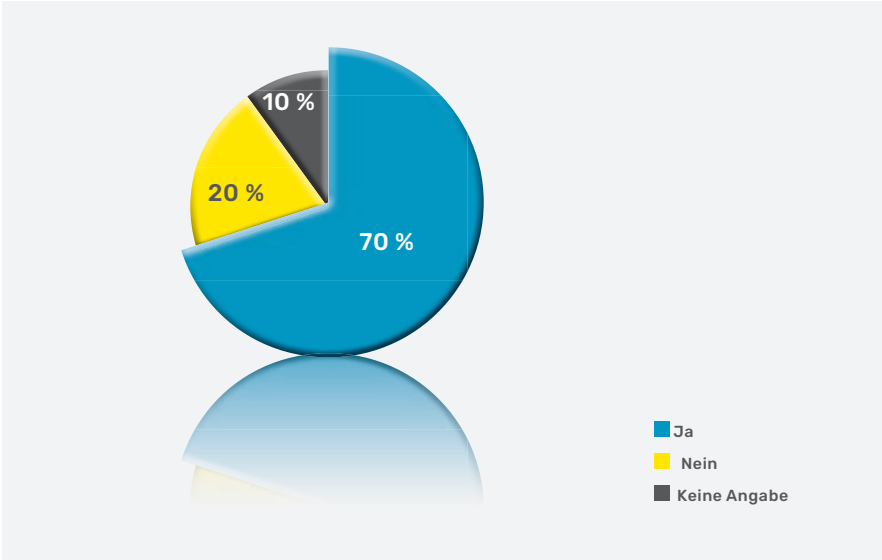
„Seepferdchen-Kurse" am beliebtesten

Am häufigsten werden Kurse aus der Kategorie „Kindergarten/Vorschule ab fünf Jahre (‚Seepferdchen')" angeboten. In 94 % der teilnehmenden Bäder werden solche Kurse angeboten, meist zweistufig für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene. Trainings für Jugendliche und Erwachsene sind deutlich seltener, aber auch im Angebot.

INFO

Hinweis zur Umfrage
Die Umfrage wurde anonym durchgeführt, sodass keine Rückschlüsse auf den Betreibertyp, die Personen oder die Regionen möglich sind. Statistische Ausreißer wurden bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Wir danken allen teilnehmenden Betrieben herzlich für ihre Mitwirkung.



6 | Gibt es zusätzlichen Bedarf an Schwimmkursen?

Bis zu 5 000 Schwimmschüler/-innen pro Jahr

Badbetreibende betrachten die Ermöglichung von Schwimmunterricht als eine ihrer originären Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge. Damit sollen einerseits die Schwimmfähigkeit der Bevölkerung gesichert und andererseits potenzielle zukünftige Badbesucher/-innen gewonnen werden.

Im Schnitt haben die teilnehmenden Bäder 500 Schwimmschüler/-innen jährlich in ihren Kursen. Ein Drittel der Betreibenden sogar bis zu 5 000. Doch reicht das aus? Für 20 % ja, doch die Mehrheit mit 70 % äußerte einen zusätzlichen Bedarf an Schwimmkursen, um der Nachfrage gerecht zu werden.

90 % der Bäder ohne Kursangebot geben an, dass ihnen hierfür schlicht das Personal oder die Wasserfläche fehlt. Nur 10 % haben schlichtweg keinen Bedarf.

Eine jährliche Abfrage der Schwimmfähigkeit im Rahmen der Einschulungsuntersuchung könnte Klarheit über das reale Defizit schaffen und eine Evidenzbasis für notwendige Maßnahmen liefern.

Fazit

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass sich viele Bäder intensiv engagieren, um die Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung zu fördern. Das Angebot reicht jedoch insgesamt noch nicht aus, um den Bedarf zu decken. Fehlende Wasserflächen und personelle Ressourcen bremsen die Ausweitung der Kurse. Um konkretere Maßnahmen abzuleiten und mehr zu diesem Thema zu erfahren, wird es auch zukünftig Umfragen zu diesem Themenbereich geben.